

# METHODE FOTOSTREIFZUG

**Südwestfalen 360° – Die Region neu entdecken, erleben, erfahren.**

Autoren: Prof. Karl-Heinz Otto, Prof. Dr. Leif O. Mönter | Herausgeber: Südwestfalen Agentur GmbH



## METHODENSTECKBRIEF: FOTOSTREIFZUG

**BESCHREIBUNG** Die SuS sammeln Eindrücke ihrer Lebenswelt und halten diese mit Hilfe eines Fotoapparats fest. Dabei können die SuS ihre Beobachtungen und Wahrnehmungen entlang einer festgelegten Route oder im Rahmen einer eigenständigen Erkundung des Raums per Foto festhalten.

**ZIELE** Konstruktivistische Exkursionsmethode zur Ermittlung subjektiver Eindrücke und Raumvorstellungen.

**MATERIALIEN**

- Fotoapparat, fotofähiges Handy
- Klemmbrett und Stifte

**DAUER** ca. 2–3 Stunden

**SOZIALFORM** Kleingruppen

**MÖGLICHE  
DIDAKTISCHE  
VERORTUNG**



**VORBEREITUNG** Im Vorfeld kann gemeinsam mit den SuS im Unterricht besprochen werden, welche Orte im Rahmen der Exkursion angelaufen werden sollen. Es ist jedoch auch möglich, die SuS ohne weitere Vorbereitung selbstständig den Raum erkunden zu lassen, sodass diese stärker ihre eigenen subjektiven Wahrnehmungen berücksichtigen können.

**DURCHFÜHRUNG** Die SuS erkunden den Exkursionsraum in Kleingruppen und machen ca. 10–15 Fotos, welche für sie am besten ihre Eindrücke des Raumes bzw. ihre subjektive Wahrnehmung zur genannten Fragestellung widerspiegeln.

### REFLEXION

Im Anschluss an die Exkursion erstellen die Kleingruppen aus ihren angefertigten Fotos ein Poster bzw. eine Collage. Bei der gemeinsamen Reflexion der Ergebnisse wird deutlich, inwiefern unterschiedliche subjektive Raumwahrnehmungen bei den SuS verankert sind.

**KOMPETENZ-  
BEREICHE**  
(bezogen auf  
das nachfolgende  
Methodenbeispiel)

**Sachkompetenz:** Die SuS ...

- unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten.
- verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume.

**Methodenkompetenz:** Die SuS ...

- beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte.

**Handlungskompetenz:** Die SuS ...

- führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch.
- stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar.  
(vgl. DGfG 2012)

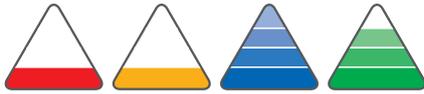
### DIE METHODE FOTOSTREIFZUG AM BEISPIEL ATTENDORN



Literatur:

Ohl, U. (2007): Mit Stecknadel, Kamera und Interviewleitfaden. Schüler erforschen die Lebensqualität in ihrem Stadtteil. In: Praxis Geographie 37 (3): 8–13.

Quelle: Verändert nach: Google Maps [Hg.] & Stadt Attendorn [Hg.] (2012)



## METHODENBEISPIEL: FOTOSTREIFZUG DURCH ATTENDORN (KLASSE 5/6)

Das diesjährige Stadtfest lief unter dem Motto „Wir sind Attendorn“. Hierbei ging es neben den Feierlichkeiten darum, das „Gemeinschaftsgefühl“ in Attendorn und Umgebung zu stärken. Die Stadt fand diese Aktion äußerst gelungen. Sie soll daher fortgesetzt werden. Hieran wollen wir uns als Klasse beteiligen, indem wir in Gruppen Attendorn eigenständig erkunden und unsere Eindrücke mit Hilfe von Fotos festhalten (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: Die Innenstadt von Attendorn



Quelle: Google Maps [Hg.] & Stadt Attendorn [Hg.] (2012) [10.10.2013]

### GRUPPENAUFGABE (DOPPELSTUNDE)

Stellt Attendorn mit Hilfe von 10–15 Fotos dar. Macht euch zu jedem Foto ein paar Notizen. Tragt die Standorte eurer Fotos in die Karte ein. Erklärt, warum ihr die einzelnen Fotos gemacht habt.

Welche Gebäude, Straßen, Grünanlagen und Personen geben euer Bild von Attendorn am besten wieder?

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

## GRUPPENAUFGABE FÜR DIE KOMMENDE DOPPELSTUNDE

In der kommenden Doppelstunde bringt ihr eure Fotos ausgedruckt mit (einmal pro Gruppe genügt!), um gemeinsam in der Gruppe ein Plakat zum Thema „Wir sind Attendorn“ herzustellen.

### **MATERIAL**

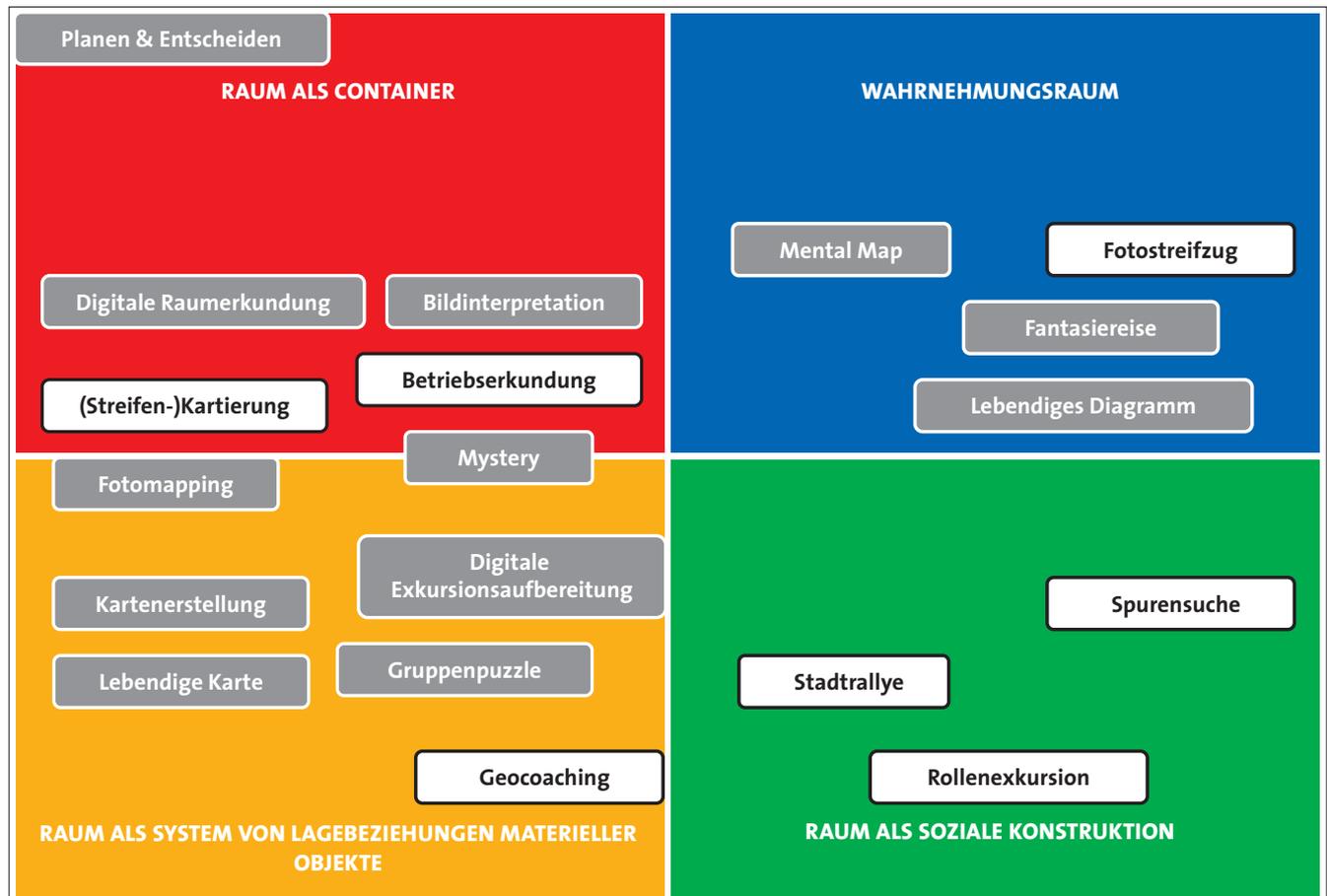
- Kamera
- Papier, Stifte und Klemmbrett

### **HINWEIS FÜR DIE LEHRKRAFT:**

Bei diesem Methodenbeispiel wird davon ausgegangen, dass die SuS in Attendorn oder Umgebung leben. Dieses Methodenbeispiel lässt sich analog auf andere Städte übertragen. Kenntnisse über den jeweiligen Stadtraum sind nicht zwingend erforderlich.

# HINWEISE & LEGENDE FÜR DIE METHODENSTECKBRIEFE

# RAUMKONZEPTE UND METHODEN FÜR DEN GEOGRAPHIEUNTERRICHT



Unterrichtsmethode für den Klassenraumunterricht



Exkursionsmethode „Lernen vor Ort“

## HINWEIS:

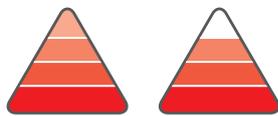
Die Zuordnung der Methoden zu einem Raumkonzept hängt besonders von den jeweiligen Inhalten ab. Zum Teil werden auch mehrere oder alle Raumdimensionen berücksichtigt. Die hier vorgenommene Zuordnung bezieht sich auf die in diesem Band vorgestellten Methodenbeispiele.

# LEGENDE FÜR DIE METHODENSTECKBRIEFE

## 1. RAUMKONZEPTE

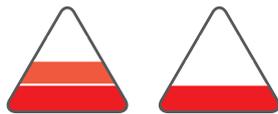
### HINWEIS:

Je mehr farbige „Dreiecksbalken“ angezeigt werden, desto größer ist die Übereinstimmung mit dem jeweiligen Raumkonzept.



### RAUM ALS CONTAINER

Räume werden als Behälter betrachtet, in denen bestimmte Sachverhalte der physisch-materiellen Welt (z. B. Oberflächenformen, Böden, Klima, Gewässer, Bebauung, Struktur des Einzelhandels) enthalten sind.



- > Welche naturräumlichen Besonderheiten weist z. B. Südwestfalen auf?



### RAUM ALS SYSTEM VON LAGEBEZIEHUNGEN

Räume werden als Systeme von Lagebeziehungen materieller Objekte betrachtet. Dabei wird die Bedeutung von Standorten, Lagerelationen und Distanzen untersucht.

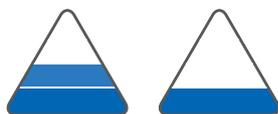


- > Worin bestehen globale wirtschaftliche Verflechtungen, die für die Region Südwestfalen relevant sind?



### RAUM ALS KATEGORIE DER SINNESWAHRNEHMUNG

Es wird untersucht, wie scheinbar real vorhandene „Räume“ von Individuen, Gruppen oder Institutionen gesehen und bewertet werden.



- > Wie wird beispielsweise die demographische Entwicklung in Südwestfalen subjektiv verschieden wahrgenommen und bewertet?



### RAUM ALS KONSTRUKTION

Es wird davon ausgegangen, dass „Räume“ „gemacht“ werden und damit Artefakte von gesellschaftlichen Konstruktionsprozessen sind. Es wird hinterfragt, wer unter welchen Bedingungen und aus welchen Interessen wie über bestimmte Räume kommuniziert. Des Weiteren geht es darum, wie die durch die raumbezogene Sprache erst konstituierten räumlichen Entitäten durch alltägliches Handeln und Kommunizieren fortlaufend produziert und reproduziert werden.



- > Welche Vorstellungen über Südwestfalen werden von wem transportiert?

## 2. DIDAKTISCHE VERORTUNG DER METHODE

### HINWEIS:

Je größer die Symbole sind, desto eher ist die Methode für die jeweilige Unterrichtsphase geeignet.

---

### EINFÜHRUNGSPHASE



---

### BEARBEITUNGSPHASE



---

### SICHERUNGSPHASE



### ANMERKUNG:

Die Autoren bekennen sich zur Gleichberechtigung der Geschlechter. Aus Platzgründen wird in der Regel in den Methodensteckbriefen die Abkürzung „SuS“ anstelle der Bezeichnung „Schülerinnen und Schüler“ verwendet.

## KOMPETENZBEREICHE DER NATIONALEN BILDUNGSSTANDARDS FÜR DAS FACH GEOGRAPHIE

| Kompetenzbereich                     | zentrale Kompetenzen   |
|--------------------------------------|--|
| Fachwissen (F)                       | Fähigkeit, Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeographische Systeme zu erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren zu können.                       |
| Räumliche Orientierung (O)           | Fähigkeit, sich in Räumen orientieren zu können (topographisches Orientierungswissen, Kartenkompetenz, Orientierung in Realräumen und die Reflexion von Raumwahrnehmungen).                                |
| Erkenntnisgewinnung/<br>Methoden (M) | Fähigkeit, geographisch/geowissenschaftlich relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten sowie Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Geographie beschreiben zu können.    |
| Kommunikation (K)                    | Fähigkeit, geographische Sachverhalte zu verstehen, zu versprachlichen und präsentieren zu können sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen zu können.                            |
| Beurteilung/Bewertung (B)            | Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme, Information in Medien und geographische Erkenntnisse kriterienorientiert sowie vor dem Hintergrund bestehender Werte in Aufsätzen beurteilen zu können. |
| Handlung (H)                         | Fähigkeit und Bereitschaft, auf verschiedenen Handlungsfeldern natur- und sozialraumgerecht handeln zu können.   |

(Quelle: Verändert nach: DGfG 2012, S. 9)



**Autoren: Prof. Karl-Heinz Otto, Prof. Dr. Leif O. Mönter**  
**Herausgeber: Südwestfalen Agentur GmbH | Dr. Stephanie Arens, Martin Müller**  
Martinstraße 15  
57462 Olpe

[www.suedwestfalen.com](http://www.suedwestfalen.com)